

Technik-Juwel funkelt wieder

BERGWERKSMUSEUM: Historische Schmiede am Schneeberg am Kirchweihfest offiziell eröffnet – Projekt der Berufsschule Bozen

VON MARTIN LERCHER

MOOS I. P./RIDNAUN. Ein Technik-Juwel aus vergangenen Zeiten wurde im Erlebnisbergwerk Schneeberg wieder ausgegraben: Die historische Schmiede ist wieder funktionstüchtig. Am Hochunserrautag wurde die Sehenswürdigkeit ihrer Bestimmung übergeben.

Sehenswert ist die imposante ehemalige Bergwerksanlage auf dem Schneeberg (2355 Meter) zwischen Ridnaun und Passeier allemal, aber seit kurzem hat das Museum ein neues „heißes Eisen“ im Feuer: Die historische Schmiede in einem Gebäude wenige Meter unterhalb des Schutzhauses ist wieder voll funktionstüchtig.

Ein engagiertes Team von Lehrern der Landesberufsschule für Industrie und Handwerk in Bozen hatte das völlig verwahrloste Technikjuwel mit Fachwissen und Engagement zu neuem Glanz gebracht. „Sie haben hier



Das Eisen glüht wieder: Die staunende Besucherschar bei der Eröffnung der Schmiede am Schneeberg. ler

eine wichtige Spur in die Zukunft des Museums gelegt“, lobte Bergbau-Museum Direktor Pepi Pahl bei der offiziellen Eröffnung der Schmiede am Hochunserrautag.

Zu Beginn der Feier hatte Südafrika-Missionar Anton Graf in der Kapelle den Gottesdienst zum Kirchweihfest gefeiert. Trotz des schlechten Wetters war dazu eine ansehnliche

Schar hinauf zum Schneeberg gewandert, unter ihnen Bürgermeister Willi Klotz (Moos i. P.) und seine Amtskollegin Rosmarie Pamer (St. Martin i. P.), Maria Gufler und Christian Staffler

vom Tourismusverein sowie Vertreter der Forstwache. Ein besonderes Lob überreichte Direktor Pahl den tüchtigen Hüttenwirtsleuten Margit und Heinz Widmann, die ihr 15-Jahr-Jubiläum auf dem Schneeberg feiern.

Nach der offiziellen Eröffnung demonstrierten die Schmiede Arnold Sulzenbacher, Andreas Pernstich und Georg Unterweger, wie einst Hämmer, Spitzseisen und andere Werkzeuge für die Knappen nach allen Regeln der Kunst gefertigt wurden. Das in Stahl nachgebaute mächtige Wasserrad ließ den Hammer auf das glühende Eisen sausen.

Neben der Schmiede hat der Schneeberg zwei weitere Blickfänge erhalten. Auf das riesige Bergwerksgelände sind sieben Stahlfiguren verteilt, die nach historischen Vorlagen wichtige Berufe im Bergwerkdorf zeigen. Eine besonderer Sehenswürdigkeit ist der von Forstverwaltung und Wildbachverbauung wieder hergestellte Bremsweg des Wassertonnenaufzuges, mit dem das Erz von Seemoos nach oben transportiert wurde.